

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Urkunden und Akten der Stadt Strassburg**

Politische Urkunden von 1266 bis 1332

**Wiegand, Wilhelm**

**Straßburg, 1886**

1301 - 1302

[urn:nbn:de:bsz:31-326704](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-326704)

unserre burgere, er si münisser oder nüt oder jude, dekeinen pfenning erlese hinnan  
 fürder me, swaz münissen oder pfenninge ez si, sie sint cleine oder gröz. swer daz  
 brêche, der git zehen pfunt unde sol zwei jar von der stat sin eine mile. were ðch  
 daz ein dienst, ez si die frowe kneht oder jungfrowe, die pfenninge erlese, so sol  
 5 der würt, des gesinde ez ist unde in des gewalt ez geschihet, zehen pfunt bessern  
 unde zwei jar von der stat sin eine mile. der ðch nüt der pfenninge hette ze geltenne,  
 der sol zehen jar vür die pfenninge uze sin. und swer also uzvert, der sol nüt herin  
 varn ane urlöp meisters unde râtes. die pfenninge, die also zû besserungen vallent,  
 als ez da vor bescheiden ist, sülent werden unserre stette unde dem ungelte. würde  
 10 ðch ein gast oder ein lantman mit solichen pfenningen begriffen, die erlesen werent,  
 von dem sol men rihten nâch rehte. wande ðch dise satzung unde diz gebot götlich  
 erberlich unde nütze ist richeme unde armen der stette unde dem lande, davon sol  
 ez iemerme wern unde sol dekein meister noch rât hie nach dekeine gewalt haben  
 diz gebot abe ze lazenne. und swenne ein rât abegât, so sol der rât der abegât,  
 15 deme râte der anegât, in den eit geben, daz er dise gebot stete habe unde nüt abe-  
 läze. unde des zû eime urkünde so han wir unserre stette ingesigel an disen brief  
 gehenket. der sint zwene unde der münissemeister sol einen haben unde der andere sol  
 ligen uff dem turne. unde wurdent gegeben an dem dunrestage nach sante Lucien  
 tag, do men von gotz gebürte zalte drizehen hundert jar unde ein jar. heran waren  
 20 wir Gröz Erbe, her Reinbolt Brandecke, her Johannes von Mülnheim unde her Hug  
 Rihter die vier meistere *u. s. w. folgt der Rath.*

*S aus Straßb. St. A. Münzsachen art. 23 nr. 4 or. mb. c. sig. pend.  
 Gedruckt darnach i. d. Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrh. II, 412.*

25 **235.** *Dietrich von Girbaden schließt mit der Stadt Straßburg eine Sühne um  
 seine Gefangenschaft und stellt dafür vier Bürgen. 1302 Januar 24.*

Ich Dieterich von Girbaden tûn kunt allen den, die disen brief gesehent unde  
 gehôrent lesen, daz ich mit den burgern von Strazburg überein kumen bin mit  
 minre fründe râte einre gantzen unde einre steten sûne umbe die gevengnisse, die  
 30 mir von in beschehen ist in irre stat, unde han geschworn an den heiligen einen  
 gestabeten eit urvéhte, unde daz ich den burgern unde der stat von Strazburg umbe  
 die getât niemer dekeinen schaden tûn sol noch schaffen getân ane alle geverde.  
 unde daz sie deste sicherre sint, darumbe han ich in zû bürgen gegeben unver-  
 scheidenliche hern Anshelmen den Heiden den voget von Wasselnheim, hern Johan-  
 35 nesen von Hohenstein, hern Eberharten Frentschen von Landesberg unde hern  
 Dietschelinen von Ephiche mine fründe und mine mâge also: were daz ich die sûne  
 brêche, daz got wende, swa daz her Cûne von Geisboltzheim, her Heinrich der  
 burcgrave von Doroltzheim unde her Johannes von Hohenstein erkantent, sie alle  
 oder daz mërre teil under den drien bi dem eide, den sie iren herren hant geschworn,  
 40 daz sol ich den herren von Strazburg abelegen unde abetûn in den ahte tagen,  
 so die drie gesprochen hant oder daz mërre teil under in. unde sülent ouch die  
 drie gesprochen han in den ahte tagen, so sie drümbe gemant werdent bi dem eide.